

Vertrag über den Betrieb einer Fachstelle Sucht im Landkreis Wesermarsch

Einseitige Kündigung durch Herrn Blohm.

Wir können nicht nachvollziehen, warum der Vertrag gekündigt wurde.

Hier stellen wir den Hergang bis heute dar.

August 2022	Landkreis äußert Wunsch nach Beteiligung an Aufsuchender Hilfe. Diakonie zeigt und äußert großes Interesse.	A1 u. A2
Januar 2023	Landkreis wiederholt Wunsch. Diakonie zeigt großes Interesse und sagt Angebot zu.	
Februar 2023	Diakonie gibt erstes Angebot ab. Keine Reaktion durch Landkreis.	A3 u. A4
August 2023	Landkreis legt Entwurf Leistungsvereinbarung vor. Gefordert wird ausschließlich Aufsuchende Hilfen: „die Hilfen (sind) wohnortnah, vorrangig ambulant aufsuchend (§ 6 Abs. 5 NPsychKG) zu erbringen und umfassen mindestens 60 % der Mitarbeitertätigkeit.“ Wo bleibt dann die Beratung???	A5
November 2023	Gespräch. Diakonie versucht deutlich zu machen, dass Aufsuchende Hilfe ohne weiterführende Beratung wenig Sinn macht. Diakonie legt zweites Angebot vor. Es beinhaltet Aufsuchende Hilfen und Beratung. Keine Reaktion durch Landkreis. Anschließend immerhin inhaltlicher Austausch mit H. Brose über Arbeit der Suchtberatung.	A6, A7, A8
Dezember 2023	H. Blohm im Telefonat mit Kai Kupka: „Kein Problem, nächstes Jahr geht's weiter“.	A9
Januar - Mai 2024	Keine Kommunikation.	
Juni 2024	Ohne Ankündigung und völlig überraschend: Kündigung des bestehenden Vertrages über Suchtberatung.	A10
August 2024	Gespräch Landkreis und Diakonie. Landkreis beharrt auf Leistungsvereinbarung vom August 2023. Diakonie wird wieder aufgefordert, ein Angebot abzugeben.	A11
September 2024	Diakonie gibt erneut ein überarbeitetes (drittes) Angebot ab, das sowohl Aufsuchende Hilfen als auch Beratung umfasst.	A12, A13, A14
Oktober 2024	Absage an das Angebot durch Landkreis, weil Angebot der Diakonie „mit der Neuausrichtung der Aufgabenwahrnehmung des Sozialpsychiatrischen Dienstes ... nicht konform geht“	A15
Januar 2025	Ende der Suchtberatung?	